

Ein Mätteler in Stuttgart

35000 WM Fans haben am Wettbewerb der Firma Adidas mitgemacht. 35 000 wollten den ersten Preis gewinnen – eine Fahrt an das Spiel Schweiz – Frankreich. Lars Fuhrer aus der Matte gehört zu den glücklichen Gewinnern. Und plötzlich ist die WM ganz nahe: Lars Fuhrer wurde mit Anna, Sina, Fäbu, Fabi und Marco ausgelost, die Fifa Fahne ins Stadion in Stuttgart zu tragen – aber nun alles der Reihe nach.

Kaum zurück in Bern sitzt mir Lars in seinem nigelnagelneuen gelb/blauen Tenu gegenüber. Die Augen leuchten. Noch immer wühlen ihn die drei unvergesslichen Tage auf. Und dann legt er los - ich muss keine Fragen stellen – es sprudelt nur so aus ihm heraus. Katrin, seine Mutter hat sich im Hintergrund hingesezt. Es ist ein heisser, heller Sommertag geworden, Pascha, der Hund der Familie, untersucht die Räume an der Badgasse. Manchmal kommt er ins Büro, um zu schauen wann denn endlich Lars und Katrin mit ihm nach draussen gehen.

„Marc Hauser von der Firma Adidas hat Mami angerufen. Ich war aber nicht zu Hause. Er melde sich wieder, er wollte mir die freudige Botschaft selber mitteilen. Ich durfte an diesem Abend einfach nicht nach draussen. Ich war schon ziemlich verwundert, aber wenn Mami etwas sagt, muss ich halt ab und zu auch gehorchen. Kurz nach sechs rief mich Marc an und teilte mir mit, dass ich an die WM ans Spiel Frankreich – Schweiz dürfe. Ich konnte es fast nicht glauben. Ich rannte nach dem Telefon hinaus auf die Gasse, ich musste es unbedingt meinem Freund Jaime erzählen. Ich glaube er hat sich mit mir gefreut.“

„Und wie ging es nun weiter?“, will ich wissen.

„Kurze Zeit später bekam ich, nachdem ich Kleidergrösse und Schuhgrösse meldete, einen Trainer und goldene Schuhe, ein T Shirt, alles von Adidas. Ich war schon stolz. Einige Tage musste ich mit den andern ans Fotoshooting nach Zürich. Weissst du, am Anfang war es noch lustig als Fotomodel zu arbeiten, dann wurde es ziemlich mühsam, weil meine Beine wehtaten, vom vielen herumstehen und laufen.“

„Was hattest du die vorgenommen, als du an Stuttgart dachtest?“

„Ob ich eventuell ein Trikot eines Stars ergattern kann? Ob ich Zidane, Thierry oder Yakin sehen werde?“ Er schaut mich strahlend an.

„Als dann am Montag der 12. Juni die Reise begann, fuhren wir mit dem Auto nach Zürich. Dort habe ich Marc Hauser wieder getroffen und mich sehr gefreut ihn zu sehen. Der ist wirklich sehr nett.“

„Mit Marco aus St. Gallen habe ich mich sehr schnell angefreundet. Anna und Sina haben immer fotografiert, das hat mich mega genervt. Ich hatte zwar die Digikamera meiner Mutter dabei, aber ich hatte keine Lust zu fotografieren. Als wir dann in Stuttgart in einem Superhotel angekommen sind, durften wir die Zimmer beziehen. Zehn Minuten später stand ein Seesack vor der Türe. Du glaubst es nicht darin, war Kappen, Regenjacke, Schuhe, T-Shirt, Pullover – nur die kurzen Hosen haben gefehlt und den Trainer hatte ich ja schon.“

Katrin, die im Hintergrund zuhört meint lachend: „Stell dir vor, bis im nächsten Jahr muss ich keine Kleider mehr einkaufen, ausser wenn Lars zu schnell wächst.“

„Überraschung - es gibt dann noch ein Promi – zu Besuch“, meinte unser Betreuer Marc.

„Ich war wirklich gespannt und auch neugierig, wer denn das sein könnte. Aber für heute war es genug Aufregung. Ich schlief gut und freute mich auf den nächsten Tag.

Dienstag:

„Nach dem Morgenessen konnten wir noch einen Moment ins Zimmer – nachher fuhren wir nach Stuttgart um Adidas kurze Hosen zu kaufen, weil die nicht im Seesack waren. Wir mussten dann noch ins Mac Donald zum Essen weil das ein WM-Sponsor ist und dann ging's ab ins Stadion zum üben. Die Sicherheitsleute wollten uns zuerst gar nicht hereinlassen. Marc hat sich dann darum gekümmert dass es dann noch geklappt hat ... Wir wurden ins Stadion gefahren und total abgeschirmt. Plötzlich standen wir im Tunnel wo die Spieler herauskommen. Wir bekamen Anweisungen wie wir den Fahnen zu tragen haben. Dann endlich durften wir den heiligen Rasen betreten, das war wirklich einmalig für mich. Die Proben dauerten ungefähr 2 Stunden – dann mussten wir uns schon wieder umziehen -

Wir wurden von der Polizei abgeschirmt und die Polizisten machten uns den Weg frei. Wir mussten dann eine Stunde warten ... Die Spieler haben wir gesehen – und Yakin habe ich zugerufen: ‚Liebe Grüsse aus Bern‘ er hat mir zugewunken.

Dann habe ich Thierry Henri (Frankreich) gesehen und mir ein Autogramm auf meinem neuen Schuh ergattert – ich war schneller als der strenge Securitymann, der mich zurückweisen wollte. Aber ich habe alle Spieler gesehen und war sehr aufgeregt.“

„Wie ging es dir als du mit den andern die Fahne herein getragen hast?“

„Ich dachte ich bekomme einen Herzschlag – meine Knien haben gezittert als ich ins Stadion schritt – ich habe überall die Rotweissen gesehen- überall waren sie. Ich war wirklich überwältigt – dieses Erlebnis werde ich nie mehr vergessen. Ich glaube es waren etwa 60000 Leute im Stadion – das ist megaviel.““

„An was hast du gedacht?“

„Hoffentlich fliege ich nicht um – tausend Gedanken sind mir durch den Kopf gegangen. Als wir zurückkamen hat uns Marc das Billett gegeben. Stell dir vor, wir hatten einen Logenplatz – es war einfach super, einfach geil! Die Betreuer waren einfach Spitze. Ich habe bis zum Schlusspfiff mitgefiebert.

Nach dem Spiel wurden wir wieder von den Polizisten abgeschirmt und ins Hotel gebracht ... und wer hat uns erwartet? Ich traute meinen Augen nicht. Stephan Chapuisat wartete auf uns – es war mega Spitze. Wir bekamen alle von ihm ein Autogramm. Und dann war es Zeit, um schlafen zu gehen.

Mittwoch

„Wir waren so erschöpft, dass wir das Klopfen von Marc nicht mal gehört haben. Wir mussten zusammenpacken ... und dann sah ich ihn nochmals Stephan Chapuisat. Er hatte sein Zimmer neben dem unsrigen.Und dann kam eine weitere Überraschung. Wir wurden ins Legoland gefahren. Die Allianzarena aus Lego war für mich einfach megagross ... alles war einfach megacool. Es gab soviel zu sehen – alles Lego und nochmals Lego. Als wir mit dem Böötti herumfahren – haben wir überall Lego – Lego – Lego – gesehen. Es war ganz einfach megageil – Glace essen und im Legoshop ein kleines Andenken für die Eltern kaufen. Habe einen kleinen Goleo gekauft. Und dann

fuhren wir wieder nach Zürich zurück. Um 22.00 kam ich dann in Bern an. Als ich nach Hause kam, habe ich Mami gesagt, dass ich nichts von den Kleidern habe behalten dürfen. Mami fand das nicht besonders schlimm. Und dann habe ich den Seesack ausgepackt – Mami hat nur noch gestaunt was da alles heraus gekommen ist.

„Was ist das Schönste für dich?“, will ich zum Abschluss noch wissen.

„Die Unterschrift vom Thierry auf meinem Schuh und dass mir Zidane über den Kopf gestreichelt hat – und dass ich alle Spieler mal von nach sehen durfte, das war für mich das Grösste.“

In der Zwischenzeit ist Jaime, sein Freund dazu gestossen nun gab es noch ein kleines Fotoshooting und Lars ist wieder der Mattegiel, der mir gekonnt vor die Kamera steht. Und der Alltag hat ihn wieder: „Lars, was hast du für Aufgaben?“, höre ich Katrin sagen. Lars verschwindet mit Jaime und Katrin um die Ecke.

Copyright Rosmarie Bernasconi